

J.H. 57413

Zürich B. Juli 1910

Sehr verehrte, liebe
Gäuelin!

Viel tausend herzlichsten
Dank für Ihre liebe Karte!
Die Freude, als wir Ihre
Handschrieff erblickten,
mit dem wir'schitz ausge-
zeichneten Bilde, kann
ich nicht beschreiben!
Längst hätte ich ein Jeleno-
gäuelchen neu neu gegeben -
ich wollte Ihnen aber ein-
mal Deeres neu neu
besichtigen - leider geht
es bis heute vergebens
darauf.

Wir sind vergangenen
Donnerstag vor 5 Wochen
neu Wien abgereist.

So sehr ich mich für Ober-
Ther, auf die weite Reise
geführt habe, so gut
hat sie dieselbe versta-
nd.

und wir sind in Folge
vollkaltten angekommen.
Hier fanden wir evstens nicht
die Wohnung, die wir nach
dem Plane aufgezogenen,
auch war sie, trotzdem die
Kaufleute neu unsere
Pomman unterrichtet
waren, nicht vollständig
für uns in Stand gesetzt,
und wir sind nach der
weiten Reise erst nach 11 Uhr
zu Bett gekommen.

Der nächste Tag war auch
nicht nach Wunsch — all
die Aufregungen, davon
der nächtliche Übergang nach der
Wiener, von der stark an die
heißluft, hat Bertha ganz
elend gemacht.

Nachdem sich Bertha's Befin-
den nach 14 Tagen nicht
gehessert hatte, habe ich
mich schriftlich mit unserm
Wienerarzt be Rathen und

auf Wunsch, Professor Ostner
aus Innsbruck, nach Tylo
geheten, das entscheiden uns
ste, ob die Luft für uns nicht
zu hoch und zu nass wäre.
Professor Ostner entschied für
unser bleiben und so haben
wir uns in unserer Absicht
ergehen, auszuheiraten.
Tylo und Umgebung ist herr-
lich - das sind wir nicht ge-
ne hier!

Wir fühlen uns sehr einse-
mlich als in Wien, da die
nicht bequeme Wohnung und
die enorme Thuerung!

Tylo ist nur für die Leute.
Wir zahlen für 2 Kabinette
durch einen Gang getrennt
ein Zimmer, Küche und
Küchengehilfe, keinen Gar-
ten, nur eine Veranda 1.000 Kr.
die Lebensmittel viel Thurer
und göttlich über 5 Kr.

Curlee.

Wir haben den Plan wir
an unserer Presiz in Hall-
statt. Das bequeme reiz-
de Haus und den wunder-

Siehen Garten mit
Vegetation. Wie wir von
Purgen hörten, soll alles
in schönsten Blüthe sein,
und doch könnten wir
uns nicht mehr ent-
schließen nach Hallstatt
zu gehen — wir haben
den Auftrag gegeben,
alles wie es liegt und
steht zu verkaufen.

Verkehr haben wir hier
pausen. Eine vorbeistre-
te Kutsche die wir sehr
liehen, ist eine Stunde
von uns entfernt, da
sie aber von Purgen selbst
sehr brav war, ist für
beide Theile die Entfer-
nung zu groß.

Das Wetter ist unter aller
Nothreibung schlecht —
sehr viel Regen und
so kalt, daß wir fast
täglich heizen müssen.
Man habe ich Ihre Post-
karte Zeit mit dieser



rad T.N. 57413

Langweiligere Epistel
sehr in Anspruch ge-
nommen!

Darf ich mich noch er-
lauben zu fragen
wie es Ihnen ver-
ehrt, liebe Gesellschaft
geht, und wie all
Ihren Bischen?

Ist Grafin Prinzess
mit Bitte nicht
in Hiedling?

Meine deutschen Aus-
gew, die auch weniger
gut sind, machen
mir das Schreiben
und Lesen schwer,
die einzige Ver-
stärkung die ich
noch habe —

Gott gebe, daß ich
Oftener das nächste
Mal sehen Besseres
berichten kann!
Vod viele, viele, beste
Grüßungen, von
Dr. Excellenz und
Frau Gräfin Dubsky
und die allerhochwürdigsten
Fürsten für Ihre Gel-
egheit, senden Ihre



Maria v. Restor
Müller

Uglo bei Tambour
Königsallee
65



W. W. W. W.

at the

